

Verleihung des Hans-Barkowski-Preises 2019 an Olga Artamonova am 23.04.2019

Erstmalig wird vom JenDaF e.V. der Hans-Barkowski-Preis verliehen – an eine Wissenschaftlerin, die eine Dissertation vorgelegt hat, die in mehrfacher Hinsicht bemerkenswert ist.

Olga Artomanova hat eine umfangreiche ethnographische Feldstudie an einer hessischen Hauptschule durchgeführt. Sieben Monate beobachtete sie teilnehmend den Unterricht einer 7. Hauptschulklasse mit einem hohen Anteil an Schülerinnen und Schülern mit Migrationshintergrund, führte mit ihnen viele Gruppengespräche, unterhielt sich mit ihnen auch in den Pausen. Sogar informelle Facebook-Kommunikationen wertete sie aus. Die gewonnenen Daten sind umfangreich und durchaus brisant, besonders die transkribierten Lehrer-Lerner-Interaktionen.

Die Studie „Ausländersein an der Hauptschule“ konzentriert sich auf ausgewählte Szenen, wie im Schulalltag kulturelle Identitäten konstruiert werden – wie sich Schülerinnen und Schülern selbst als „Kanaken“ stilisieren und sich durch Strategie des Doing Ausländer künstlich zu Nicht-Muttersprachlern machen. Sich kumpelhaft gebende Lehrer tragen ihrerseits mit ihren ironischen Anspielungen, mit nett gemeinten „Frotzeleien“ zur Ausgrenzung der Jugendlichen bei. Einen zweiten Schwerpunkt der Studie bildet der Umgang mit Mehrsprachigkeit. In der Klasse werden die verschiedenen Erstsprachen völlig ignoriert, ein großes kreatives Potential, wie es sich in den multilingualen Facebook-Chats zeigt, wird nicht ansatzweise genutzt.

Die Arbeit von Olga Artamonova besticht durch die Fülle der erhobenen Daten, die einen einzigartigen Zugang in den Schulalltag an einer deutschen Hauptschule eröffnen. Ihre gut lesbare ethnographische Studie zeigt mit konkreten, klug interpretierten Beispielen, wie Fremdheit auf unterster Ebene konstruiert wird. Ganz im Sinne des Namensgebers des Preises verbindet sie wissenschaftliche Präzision mit sozialem Engagement. Ihre Arbeit lädt angehende Lehrkräfte dazu ein, ihre Rollen und Kommunikationspraktiken zu reflektieren.

Die Preisverleihung findet am Dienstag, den 23.04.2019, in den Rosensälen statt. Frau Artamonova wird in einem Vortrag Einblicke in ihre Forschung gewähren. Im Anschluss ist eine Diskussion und ein kleiner Empfang geplant.

Wir laden alle Interessenten sehr herzlich zu dieser Veranstaltung und dem sich anschließenden Empfang ein!

Ort: Rosensäle am Fürstengraben 27

Zeit: 23.04.2019, 18:00 Uhr s.t.